

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 54 (1981)
Heft: 4

Rubrik: Tätigkeitsbericht 1980 des EVU

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Delegiertenversammlung am 3. Mai 1981 in Locarno

Tätigkeitsbericht 1980 des EVU

WB. Das verflossene Verbandsjahr kann als eher ruhig bezeichnet werden, was die fachtechnische Tätigkeit auf Verbandsebene betrifft; die Arbeit in den Sektionen aber war wiederum intensiv. Der Mitgliederrückgang konnte noch nicht zum Stillstand gebracht werden, so dass diesbezüglich die Anstrengungen weiter verstärkt werden müssen. Wenig erfreulich ist auch die Auflösung der Sektion Winterthur, es bleibt zu hoffen, dass junge Kräfte gefunden werden, welche in dieser Region eine neue Sektion zum Leben erwecken. Die 1982 bevorstehende gesamtschweizerische Übung erhielt bereits ein markantes Gesicht, indem das Grundkonzept festgelegt wurde. Vom neuen Zentralsekretariat aus wurde ein Schwergewicht auf die Neukonzeption und Verbesserung der Information der Sektionen gelegt. Nachstehend werden die einzelnen Jahresberichte – welche an der Delegiertenversammlung den Sektionsvertretern zur Genehmigung vorgelegt werden – in deutscher und französischer Sprache wiedergegeben.

WB. Tranquille tel est le qualificatif pour l'an passé en ce qui concerne les activités de notre association, sans omettre de dire que le travail des sections fut, lui, abondant. Le recul de nos effectifs doit nous aiguillonner au renforcement du recrutement. Nous devons aussi déplorer la disparition de la section de Winterthur mais nous espérons trouver des forces jeunes. Le concept de l'exercice national 82 est défini, le nouveau secrétariat central sort une nouvelle conception et une amélioration de l'information. Ci dessous figurent les rapports des différents responsables qui seront discutés et approuvés lors de l'assemblée générale. Ils sont publiés en français et en allemand.

Jahresbericht 1980 des Zentralvorstandes

Es wird einer späteren Zeit vorbehalten bleiben, festzustellen, ob mit 1980 einfach ein weiteres Jahrzehnt zu Ende gegangen ist, oder ob es der Menschheit gelungen ist, aus einem technologischen Wettlauf um immer höhere Produktionsraten und Exporterfolge, ständig steigenden Staatsbudgets und Staatsverschuldungen (und immer grösser werdendem Abstand zur Dritten Welt) auszubrechen, das Prestigedenken zurückzudrängen und den kleinen Mann auf der Strasse wieder zur Kenntnis zu nehmen.

Schon die sinkenden Zuwachsraten beim Energieverbrauch, erzwungen durch die masslose Preispolitik der OPEC-Staaten (welche endlich auch einmal zu Wohlstand kommen möchten und dabei die Preisspirale zu ihren eigenen Ungunsten nach oben drehen) haben gezeigt, dass Wohlstand auch mit weniger Energie möglich ist, vorausgesetzt, man bekommt die Energieverschwendung, welche ja gerade durch diese niedrigen Energiepreise bedingt war, in den Griff.

Der Bürger hat es hier in der Hand, seine Trägheit zu überwinden und den drohenden Niedergang von Gesellschaft, Kultur und Politik durch eigene Aktivitäten zu bremsen. Hier kann er Weichen stellen. Der Glaube an ein Paradies auf Erden mit sozialer Sicherheit darf uns nicht dazu verleiten, alles denen zu überlassen, welche uns das versprechen mit der Ausrede: «Die

werden schon wissen, was für uns gut ist» – und den Dingen den Lauf zu lassen. Wir müssen uns darauf besinnen, wie und warum wir an diesem Punkt mit höchster Prosperität, höchstem Benzinverbrauch, höchster Kriminalität und grösster Zahl eingeschlagener Fensterscheiben (und wahrscheinlich auch Zähne) gelangt sind.

Mit einer Besinnung auf uns selbst ist erst der Anfang gemacht, und ohne eine Verbesserung der zwischenmenschlichen Beziehungen und ohne unseren festen Willen zum Gespräch miteinander wird es schwer fallen, vor allem auch der Jugend unseren guten Willen und unsere Ernsthaftigkeit glaubhaft zu machen. Es genügt sicher nicht, seine Arbeitszeit einzuhalten, seine Familie zu ernähren, seine Steuern, wenn auch ungern, zu zahlen und bei Rotlicht anzuhalten. Nein, wir müssen die Begegnung und den Kontakt zu unseren Mitmenschen verbessern.

Die modernen Technologien von Auto und Fernsehen haben uns zu deren Gefangenen werden lassen: dass jeder sich abkapseln und einschliessen kann, zwar mit höchstem Komfort, allinformiert, aber kaum teilnehmend am Geschehen, verurteilt zur Vereinsamung.

Nehmen wir uns ein Herz und suchen wir die persönliche Begegnung, die gibt uns Gelegenheit, unsere Meinung auch kund zu tun bei der Diskussion mit Gleich- oder auch Andersgesinnten. Nur wenn wir auch andere Meinungen hören, können wir uns eine eigene bilden. Eine glänzende Möglichkeit dazu bietet uns unser EVU in allen seinen Sektionen, welche dankbar

sind, wenn durch Gespräche und Kontakte die Verbandstätigkeit aktiviert wird und auch weitere Kreise angesprochen werden. Man kann das Rad der Geschichte nicht einfach zurückdrehen, also blicken wir nach vorne und säen unser Gedankengut möglichst weit, damit wir eine entsprechende Ernte erwarten können.

In unserem Verbands geschah auf den ersten Blick nichts Aussergewöhnliches. Die Arbeit des Verbandes und der Sektionen bewegte sich im gewohnten Rahmen. Es stand auch keine gesamtschweizerische Übung auf dem Programm. Die Übergabe des Zentralsekretariates wurde reibungslos vollzogen, so dass dieses als Dienstleistungsstelle des Verbandes einen lückenlosen Service den Sektionen gegenüber gewährleisten konnte. Wir haben versucht, die Information zu verbessern, was nach ersten Echos auch gelungen zu sein scheint.

In der Jungmitglieder-Arbeit sind neue Impulse zu verzeichnen, die sich, so hoffen wir, langfristig auszahlen werden, ist doch die Jungmitglieder-Tätigkeit eine wertvolle Stütze unseres Verbandes. In vielen Sektionen tut eine Verjüngung des Mitgliederbestandes Not. Gerade die Tatsache, dass nichts Aussergewöhnliches passiert und keine nennenswerten Probleme auftreten, kann zu einer Gefahr führen. Sie kann bewirken, dass das Engagement für Neues fehlt, weil keine Impulse mehr kommen, um «das Schiff in Gang zu halten». Gerade eine längere Phase der Stabilität sollte deshalb ein Alarmzeichen sein. Besteht nicht ständig das Bestreben nach Erneuerung, kann plötzlich die Ernüchterung und das Gefühl, den Anschluss verpasst zu haben, auftreten. Dies gilt nicht zuletzt in personeller Hinsicht. Es kann zu überalterten Mitgliederbeständen oder Vorständen führen, was, wie uns leider durch die Auflösung der Sektion Winterthur erschreckend illustriert wurde, sogar im Verschwinden ganzer Sektionen, welche kaum mehr am Leben erhalten wurden, gipfeln kann. Impulse sind ständig nötig, und das Bestreben, jede Möglichkeit zur Gewinnung junger Mitglieder zu nutzen, muss allgegenwärtig sein. Wiederum ist ein Rückgang des Mitgliederbestandes zu verzeichnen, welcher die untere Grenze für unseren Verband erreicht hat. Der Zentralvorstand bemüht sich intensiv, den Sektionen zu helfen, diesem Trend entgegenzuwirken. Nur so ist das Eigenleben der Sektionen gewährleistet, auch wenn sie sich gegenüber dem Verband verpflichtet fühlen.

Nicht zuletzt in diesem Zusammenhang kam der Zentralvorstand anlässlich eines Seminars zum Schluss, dass das Ansehen des EVU noch verbesserungsfähig ist. Der EVU darf seine Arbeit nach wie vor sehen lassen, sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Arme. Diese Chance muss genutzt werden. Es darf nicht bei einem allenfalls geweckten Interesse bleiben, das Angebot des EVU muss auch «an den Mann» gebracht werden. Dazu ist ein glaubwürdiges Auftreten Voraussetzung. Anlässlich von zwei Präsidentenkonferenzen wurde die Gelegenheit zum Kontakt und zum Gespräch mit den Sektionskadern wahrgenommen und über die Tätigkeit in den einzelnen Ressorts informiert. Was die fachtechnische Tätigkeit betrifft, kann auf die nachstehenden Berichte der Ressortchefs verwiesen werden. Generell ist

festzustellen, dass die Zahl der Übermittlungsbungen, Fachtechnischen Kurse und Übermittlungsdienste nur unwesentlich vom Vorjahr abweicht. Mit Blick in die Zukunft wird sich im fachtechnischen Bereich insofern einiges ändern, als mit der Anwendung der neuen ESM-Vorschriften doch Einflüsse auf die eine oder andere Veranstaltung auftreten werden. Diese Neuerung, welche den Sektionen in einem Zentralkurs eingehend vermittelt wurde, kann aber interessante Aspekte bringen und mancher langweiligen Routine-Übung ein neues Gesicht geben.

In finanzieller Hinsicht blieb auch der EVU nicht von der generellen 10-prozentigen Kürzung der Bundessubventionen verschont, so dass das aufgestellte Budget nicht ganz eingehalten werden konnte. Bei allem Verständnis für diese Massnahme darf aber doch nicht verschwiegen werden, dass während Jahren nie eine Anpassung der Subventionen an den Kostenindex erfolgte, real also bereits seit einiger Zeit Kürzungen zu verzeichnen sind. Diese wurden nun durch die absolute Kürzung noch verstärkt. Es sind auf der Ebene der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände Bestrebungen im Gange, diesbezüglich eine Verbesserung zu erwirken.

Zum Schluss bleibt noch der Dank an alle Sektionen für die gute Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand, welcher seinerseits durch bessere Information versucht, einen engeren Kontakt zu schaffen. Der Dank gilt aber auch allen Behörden und Amtsstellen, welche den EVU fördern, ihm immer wohlwollend gegenüberstehen und nicht selten bereit sind, auch unkonventionellen Anliegen ihre Unterstützung zu leihen.

Hptm Heinrich Dinten, Zentralpräsident
Hptm Walter Brogle, Zentralsekretär

Ausserdienstliche Anlässe des EVU 1980

(mit Armeematerial)

Activités hors service de l'AFTT en 1980
(avec matériel de l'armée)

Sektion	FD	FTKUem	D	Total
Aarau	—	—	5	5
Baden	—	—	—	—
Basel	—	—	4	4
Bern	2	1	7	10
Biel	1	1	1	3
La Chaux-de-Fonds	1	1	1	3
Genève	1	—	3	4
Glarus	1	1	2	4
Langenthal	—	—	2	2
Lenzburg	—	—	6	6
Luzern	—	—	11	11
Mittelrheintal	3	2	3	8
Neuchâtel	1	—	4	5
Olten	—	—	—	—
Schaffhausen	2	1	4	7
Solothurn	1	1	1	3
St. Gallen/Appenz.	—	—	4	4
SG-Oberland/GR	1	2	3	6
Thalwil	1	2	1	4
Thun	—	—	8	8
Thurgau	1	—	5	6
Ticino	1	1	2	4
Toggenburg	1	—	2	3
Uri	1	1	3	5
Uzwil	1	1	2	4
Vaudoise	—	—	15	15
Zug	2	1	5	8
Zürich	1	2	10	13
Zürcher Oberland	1	—	3	4
Zürichsee r. Ufer	—	—	1	1
ZV EVU	—	—	—	—
Total	24	18	118	162

Technische Kommission

Zusammensetzung der TK

Unverändert wie 1979 (alphabetisch):

Henzi Jakob	Thalwil
Hummel Andreas	Bern
Keller Willy	Lenzburg
Meier Werner	Zürich
Müller Peter	Biel
Roth Kilian	Bern
Riedener Heinz	Mittelrheintal
Siegenthaler Urban	Bern, Chef TK

TK-Sitzungen

Die TK hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten:

am 12.1.1980 in Bülach (vor dem Zentralkurs),
9.5.1980 in Olten,
18.7.1980 in Olten,
25.10.1980 in Olten (anschliessend fand der erste Rapport mit den Zentrumschefs der gesamtschweizerischen Übung 1982 statt).

Abgeschlossene Arbeiten

Zentralkurs 12./13.1.1980, Kaserne Bülach
Insgesamt 61 EVU-Mitglieder haben den Zentralkurs 1980 in der Kaserne Bülach besucht. In gewohnt humorvoller Weise gelang es dem Chef Übungen, Adj. Uof B. Schürch, die Teilnehmer in das eher trockene Gebiet «Sektion Betrieb» einzuführen und über die Reorganisation der Übermittlungstruppen zu orientieren. Im weiteren wurden kurz das neue Dienstreglement (DR 80) sowie die neuen militärischen Formen dargestellt; der Zentralsekretär verteilte zuhanden der Sektionen die bereinigten Sektionsdokumente gemäss dem Motto: Irgendwo hat jedes Papier zwei Löcher!

Gesamtschweizerische Übung 1982

Die zu Beginn des Jahres bei den Sektionen durchgeführte Umfrage der TK erbrachte

- eine Bestätigung seitens der Sektionen, dass die Übung gemäss dem Konzept der TK durchgeführt werden soll;
- eine erste Übersicht über die Mittel, welche jede Sektion an dieser Übung einzusetzen gedenkt.

Die Analyse der eingegangenen Resultate erlaubte das definitive Festlegen des Verbindungsplans bis auf Stufe Zentrum. Ferner wurden von der TK die verschiedenen Phasen der Übung, die Chargen der Übungsleitung und der Termin dieser Übung festgelegt. Anlässlich des ersten Rapports mit den Zentrumschefs am 25.10.1980 wurden diese Informationen weitergeleitet und die Zentrumschefs über ihre kommenden Aufgaben orientiert.

Zukünftige Aufgaben der TK

Im Vordergrund wird auch im Jahre 1981 die Vorbereitung der gesamtschweizerischen Übung stehen; ferner stellt sich nach und nach die Forderung nach einem nächsten *mittelfristigen Tätigkeitsprogramm* für den Gesamtverband. Die TK wird sich sicher bereits in diesem Jahr darüber Gedanken zu machen haben und wäre froh, wenn die diesbezüglichen Wünsche (vor allem auch Themen der Zentralkurse) aus möglichst vielen Sektionen rechtzeitig eintreffen würden!

Hptm Urban Siegenthaler

Mitgliederbestand des EVU per 30. November 1980

Effectif des membres AFTT
au 30.11.1980

Sektion	A/V	P	JTotal
Aarau	38	12	9 59 – 7
Baden	39	5	6 50 + 1
Basel	102	21	2 125 –
Bern	243	56	58 357 – 10
Biel	72	6	26 104 – 9
La Chaux-de-Fonds	25	2	6 33 – 7
Genève	42	8	1 51 – 2
Glarus	18	6	1 25 – 1
Langenthal	22	—	— 22 – 1
Lenzburg	54	25	2 81 – 1
Luzern	103	2	11 116 + 4
Mittelrheintal	24	13	14 51 + 5
Neuchâtel	32	4	8 44 + 3
Olten	11	4	— 15 –
Schaffhausen	29	22	2 53 + 7
Solothurn	80	8	15 103 –
St. Gallen/Appenz.	56	17	7 72 – 10
SG-Oberland/GR	27	9	— 44 – 2
Thalwil	26	9	3 38 – 1
Thun	110	10	17 137 – 7
Thurgau	74	14	18 106 + 6
Ticino	75	—	36 111 – 2
Toggenburg	10	—	— 19 + 2
Uri	31	2	— 33 – 1
Uzwil	32	4	— 36 – 1
Vaudoise	81	—	9 90 – 2
Winterthur	—	—	— — — 40
Zug	54	2	7 63 + 3
Zürich	172	6	17 195 – 3
Zürcher Oberland	35	23	4 62 – 1
Zürichsee r. Ufer	31	11	11 53 – 7
Total	1757	301	2902348 – 84

Basisnetz

Mit dem Jahreswechsel wurde die Eingabe der Basisnetzaktivität in den Computer abgeschlossen. Erstmals konnte im vergangenen Jahr von jedem Basisnetzabend der *Telegrammverkehr* im Detail zur Darstellung gebracht werden.

Die Resultate lassen sich wie folgt zusammenfassen: Im *Frühlingswettbewerb* haben an 22 Mittwohabenden 14 Sektionen sich mehr oder weniger beteiligt. Gewonnen hat wiederum Thun vor Thurgau und Vaudoise. Im *Herbstwettbewerb* haben sich an 13 Abenden leider nur 9 Sektionen beteiligt. Den Zinnbecher nimmt die Sektion Thurgau vor Mittelrheintal und Toggenburg in Empfang. Meine Gratulation den Siegern, insbesondere den Ostschweizern! Diese Resultate kamen aus der Auswertung von über 2000 Telegrammen zustande, welche alle über unsere Basisnetz-Funkstationen, die SE-222/KFF, durch die ganze Schweiz übermittelt wurden. Wegen der fehlenden Kontrollmöglichkeit im Äther kann ich die Verkehrsabwicklung nicht beurteilen, ich kann nur die eingegangenen Telegramme sichten. Dabei darf ich zu Recht schmunzeln. Sowohl wegen der guten Form der geklebten Meldungen als auch wegen der verschiedenen lustigen Telegrammtexte... Noch mehr Freude hätte ich allerdings, wenn sich die Beteiligung der Sektionen noch verbessern würde.

Hptm Werner Kuhn

Übermittlungsübungen

Die 24 Übungen erforderten einen Einsatz von 28 Inspektoren, einige mussten sogar mehrmals antreten. Die Palette der Übungen reicht von der ganz grossen mit der Beteiligung mehrerer Sektionen bis zur kleinen, aber nicht minder interessanten.

Den *Inspektoren* gilt mein Dank für ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft sowie für die sehr gute Zusammenarbeit. Danken möchte ich an dieser Stelle aber auch all den Amtsstellen, welche unsere Begehren behandeln und grosszügig, manchmal mit grossem Wohlwollen, bewilligen oder weiterleiten. Welche *Ziele* wir im neuen Geschäftsjahr erreichen wollen, habe ich am Zentralkurs gesagt, ich zähle auf Ihre geschätzte Mitarbeit, damit:

- die Netze in den Übermittlungsübungen nach Art. 4 Ziffer 3 der Zentralstatuten «Netze nach militärischen Vorschriften und Grundsätzen» erstellt und betrieben werden können und
- die Anmeldungen jeweils rechtzeitig nach den «Richtlinien für die Durchführung von Übermittlungsübungen» vom Januar 1981 eingereicht werden. *Adj Uof Balz Schürch*

Kurse

24 Kurse wurden im vergangenen Jahr von unseren Sektionen durchgeführt, wobei der Schwerpunkt bei den Stationen SE-412/227 und R-902 lag. Der recht häufige Einsatz der SE-208 relativiert meiner Meinung nach die oft vertretene Ansicht, dass Veranstaltungen nur mit modernstem Übermittlungsmaterial durchgeführt werden können, wenn sie auf Interesse bei den Mitgliedern stossen sollen.

Der *administrative Teil* konnte in weitaus den meisten Fällen zur Zufriedenheit aller Beteiligten abgewickelt werden.

Beachtet man die ausserdienstliche Tätigkeit unserer Sektionen als Ganzes, so stellt man eine zunehmende *Tendenz zu Übermittlungsdiensten* fest.

Gerne benütze ich die Gelegenheit, allen meinen Partnern in den Sektionen für die kameradschaftliche Zusammenarbeit zu danken.

Oblt Jürg Saboz

Zentralmaterialverwalter

Die Materialbestellungen der EVU-Sektionen für Übungen, Kurse und Übermittlungsdienste zugunsten Dritter konnten praktisch ausnahmslos zur Zufriedenheit der Gesuchsteller erledigt werden. Einzig die Ablehnung der Abgabe von Funkstationen SE-415 gab zu einigen Diskussionen Anlass. Die Ablehnung erfolgte, weil bis heute mit dem Thema SE-415 aus Kosten-/Nutzen-Überlegungen kein Fachtechnischer Kurs durchgeführt wurde. Andere kleinere, formelle Unklarheiten wurden von Fall zu Fall direkt mit den Beteiligten (oder anlässlich der Präsidentenkonferenzen generell) besprochen und bereinigt.

Adj Uof Albert Heierli

Funk- und Katastrophenhilfe

Im vergangenen Jahr waren bei der Funk- und Katastrophenhilfe *keine Aktivitäten* zu verzeichnen.

Der Verband erarbeitete eine *neue Weisung* betreffend den Einsatz der Funk- und Katastrophenhilfe des EVU und reichte diese den betreffenden Stellen zur Vernehmlassung ein. Die neue Weisung wurde übersichtlicher gestaltet, den jetzigen rechtlichen Verhältnissen angepasst und erweitert. Unter anderem wird die Fassung notwendiger Motorfahrzeuge und die

Ausserdienstlicher Armeematerialeinsatz 1980

Engagement hors service du matériel d'armée en 1980

Sektion	SE-208	SE-125	SE-227	SE-222/m	SE-412	R-902	MK-5/4	KFF-58/68	Stg-100	Ti Zen 57	Ti Zen 64	Ti Apparate	Bauausrüstungen	Kabelrollen
Aarau	6	13										4		
Baden														
Basel	15	9												
Bern	9	66	48		7				4		1	26	5	22
Biel	6	20	32		5									
La Chaux-de-Fonds	4		6	1	1				1					
Genève			2	1	4				1				1	7
Glarus	9	20				2	2							
Langenthal	9													
Lenzburg	28	24												
Luzern		136										52	2	14
Mittelhaut		10				17	14		16			56	1	36
Neuenburg	43	30		1	4				3					
Olten														
Schaffhausen	16	2	8	1	5	3	3	4	5	1		8	1	10
Solothurn		30	15						8		2			
St. Gallen/Appenz.		88									1	32		31
SG-Oberland/GR		28	10								1	8		9
Thalwil	3	18				3	3				2			
Thun		73										12		13
Thurgau	28	28	9			2	3		4				1	6
Ticino		59												
Toggenburg		23				2	3		3				1	6
Uri	9	19	6		2									
Uzwil	8		6		1			1	2					
Vaudoise	44	52											1	9
Zug	15	21	16	2	2	8	4	2	2	2		24	1	10
Zürich	25	104	6	1	1	10	9	3	4				1	21
Zürcher Oberland	4	30		2				2						3
Zürichsee r. Ufer		15												
ZV EVU														
Total EVU	281	918	164	9	32	47	41	12	53	3	7	222	15	197
UOV		209	9											
OG		49	6		4					2		20		
übrige milit. Vereine, Trp.		853	46		10							34	1	10
Gesamttotal	281	2029	225	9	46	47	41	12	53	5	7	276	16	207

Entschädigungsfrage geregelt. Sobald die neue Weisung bereinigt ist, werden die Sektionen umfassend orientiert; mit dem Inkrafttreten kann im Verlaufe dieses Jahres gerechnet werden.

Dass die *Existenz* der Funk- und Katastrophenhilfe des EVU *gerechtfertigt* ist und bei Bedarf auf unsere Organisation zurückgegriffen wurde, haben Abklärungen in einzelnen Kantonen ergeben. Es ist jedoch nicht möglich und sinnvoll, für unsere Katastrophenhilfe ein festes Einsatzkonzept auszuarbeiten, da sich ein Einsatz nach der jeweiligen Art und dem Umfang eines Ereignisses sowie den materiellen Mitteln der betreffenden Behörde richtet.

Wm René Roth

Jungmitgliederwesen

An der Delegiertenversammlung in Luzern wurde mir in überraschender Weise das Amt des JM-Chefs übergeben, welches ich mit der Überzeugung angenommen habe, helfend einzuspringen, bis ein neuer Mann gefunden würde. In der Zwischenzeit konnte ein neues *Arbeitskonzept* festgelegt werden, welches die Grundlage für die weiteren Aktivitäten bildet. Die ermutigende Unterstützung des Zentralvorstandes und die Mitarbeit des Redaktors des PIONIER ermöglichen nun die Weiterarbeit. Die *Sektionen* haben die nötigen *Informationen* erhalten. Ein Fragebogen wurde während der

letzten Präsidentenkonferenz ausgefüllt, um wesentliche Daten der JM-Arbeit der Sektionen zu gewinnen. Leider verursachte die schlechte Mitarbeit einiger Sektionen unerwünschte Verzögerungen. Im Gesamten aber darf ich mich über die Anlaufzeit des vergangenen Jahres positiv ausdrücken.

Sgt Dante Bandinelli

Rapport annuel du Comité central pour 1980

On réserve à l'avenir de dire si 1980 n'a été que la fin d'une décennie ou si l'humanité a réussi à se sortir de la course technologique—consistant à atteindre des indices de production toujours plus hauts, des exportations plus massives, des budgets nationaux toujours plus importants et des endettements encore plus prononcés—et à se rapprocher de l'individu. Déjà la diminution de la consommation de l'énergie à la suite des contraintes dues à la politique des prix de l'OPEP nous a montré que le bien-être est aussi possible avec une consommation inférieure. Le citoyen doit secouer sa paresse et peut arrêter la décadence de la société, de la culture, de la politique par ses propres activités. Il ne doit se laisser séduire à l'image d'un paradis sur terre à l'aide de sécurités sociales, ni tout laisser aller en croyant que «ils savent où est notre bien.» Nous devons réanalyser comment nous sommes arrivés à ce

point de si haute prospérité, de si grande consommation énergétique, de telle intensité de criminalité, de fracas de vitrines... et de dents. La réflexion sur nous-mêmes n'est qu'une genèse de cette analyse mais sans l'amélioration des rapports interpersonnels et sans une ferme volonté de dialogue avec les autres il sera difficile de faire part de notre conviction et de notre bonne volonté, particulièrement auprès des jeunes. Le dialogue ne s'instaure pas par des bons principes tels que la bonne conduite de son véhicule, des bons soins envers sa famille ou encore par le paiement régulier de ses impôts (avec plus ou moins de plaisir) mais par l'amélioration du contact avec nos congénères.

Une belle occasion nous est offerte par les sections AFTT si nous renforçons les activités par les contacts et discussions.

Rien d'exceptionnel ne peut être signalé dans notre Association; le travail de l'AFTT et des sections ont eu lieu dans un cadre habituel, la reprise du secrétariat par le nouveau titulaire s'est fait sans incidents pour le meilleur service en faveur des sections.

Nous avons tenté d'améliorer l'information et les premiers échos sont favorables. Le travail auprès des juniors a rencontré de nouvelles impulsions et se concrétisera par une longue augmentation non seulement des effectifs mais aussi de leurs activités. Certaines sections ont un besoin de rajeunissement car l'engagement pour le renouveau peut manquer.

Quant aux effectifs ils ont encore baissé et atteignent la quote inférieure d'alerte; le comité central s'emploie à aider les sections dans ce domaine.

Notre section doit faire connaître son travail non seulement au public mais encore dans l'armée. On pourra se rendre compte des activités dans les rapports qui suivent mais on constate en général que les exercices de transmission, les cours techniques et les services aux tiers sont en nombre équivalents à l'an passé.

Dans le futur le concept des mesures de protections électroniques donnera un aspect nouveau à des exercices de routine jusqu'à aujourd'hui. Nos finances n'ont pas échappé à la réduction de dix pour cent des subventions fédérales; si l'on admet pour des raisons politiques cette diminution il faut cependant se rappeler que les subventions n'ont jamais suivi les indexes du coût de la vie.

Pour terminer nous tenons à remercier toutes les sections pour leur bonne collaboration avec le Comité central, qui de son côté veut par l'information améliorer encore le contact.

Un remerciement aussi à toutes les autorités et administrations qui souvent même par des voies non conventionnelles se sont intéressées à notre activité.

Cap Heinrich Dinten, Président central
Cap Walter Brogle, Secrétaire central

Commission technique

Composée de 9 personnes elle a siégé 4 fois, dont une avec les chefs de centre du prochain exercice national 1982.

En janvier 80 à Bülach 61 membres AFTT ont participé au cours central.

C'est avec humour que l'adj. sof B. Schürch présenta l'austère instruction de «la section d'exploitation», orienta les participants sur la réorganisation des troupes de transmission, le règlement de service 80 et le nouveau formel militaire; le secrétaire central distribua aux sections des classeurs de documents remis à jours.

Exercice 82

La commission technique a remis aux sections le concept de l'exercice établi sur un questionnaire précédemment distribué, elle a donné un premier aspect des moyens envisagés par chaque section. L'analyse des questionnaires permit la conception des plans de transmissions jusqu'à l'échelon du centre. La commission technique a aussi fixé les différentes phases de l'exercice, et orienté les différents chefs de centre.

Devoirs futurs

81 aura en premier plan la préparation de l'exercice national 82 mais aussi le programme d'activité à moyen terme pour l'ensemble des sections.

Cap Urban Siegenthaler

Réseau de base

Au début de l'année, les activités du réseau de base ont été calculées grâce à l'aide d'un ordinateur et tout le travail trafic de l'année a pu être analysé.

Les activités se résument ainsi:

- Au concours de printemps 14 sections ont participé à 22 soirs de trafic. C'est Thouné qui a été déclaré vainqueur devant Thurgau et la Vaudoise.
- Au concours d'automne seules 9 sections ont concouru durant les 13 soirs et c'est Thurgau qui a gagné devant Mittelrheintal et Toggenburg.

Félicitations aux vainqueurs mais tout particulièrement aux Suisses orientaux.

Ce résultat vient de l'analyse de plus de 2000 télégrammes transmis de tous les points de la Suisse. Par l'absence de contrôle du trafic je ne peux juger que sur la base des télégrammes. Je souhaiterais cependant une amélioration de l'engagement des sections.

Cap Werner Kunn

Exercices de transmission

Les 24 exercices ont été contrôlés par 28 inspecteurs dont certains ont fonctionné plusieurs fois. Les exercices sont réalisés par plusieurs sections dans de grandes dimensions ou en format réduit mais tout aussi intéressants.

Mes remerciements aux inspecteurs pour leur infatigable disposition.

Un grand merci aussi pour la bonne volonté des autorités. Les buts à atteindre pour les années suivantes ont été exposés au cours central et je compte sur votre précieuse collaboration afin que:

- les réseaux soient installés et exploités selon l'article 4, chiffre 3 des statuts centraux: «Réseaux selon les prescriptions militaires»
- les annonces soient réalisées selon les prescriptions.

Adj. sof B. Schürch

Cours

Les sections ont réalisé 24 cours où le point principal fut l'utilisation des stations SE-412/227 et R-902. L'engagement des SE-208 relative à mes yeux l'idée que seuls des appareils modernes motivent l'intérêt des membres.

La partie administrative peut être liquidée en général à la satisfaction des membres.

En ce qui concerne les activités hors services on remarque une croissance des services de transmission.

Je saisis l'occasion qui m'est ici offerte pour remercier les sections de la collaboration toute empreinte de camaraderie.

Plt Jürg Saboz

Matériel

Les commandes de matériel relatives aux exercices cours et services aux tiers ont pu être réglées pratiquement à la satisfaction des intéressés. Seul le prêt de la station radio SE-415 fit l'objet de discussions; le refus vint du fait que, jusqu'à ce jour, aucun cours n'avait été organisé sur ce thème pour des raisons de coût et d'utilisation.

Les imprécisions furent réglées de cas en cas directement avec les signataires des commandes.

Adj. sof Heierli

Assistance radio en cas de catastrophes

Aucune activité n'est à signaler pour 1980.

L'association a élaboré une nouvelle doctrine concernant l'engagement de l'assistance radio en cas de catastrophe qui est plus large et plus claire; elle règle l'engagement des véhicules et la question des indemnités. Dès que la nouvelle doctrine sera rédigée, les sections seront orientées. L'entrée en vigueur devrait se faire dans le courant de l'année. Des explications ont été transmises aux cantons quant à l'existence de notre assistance; cependant ce serait un non-sens de rédiger un concept trop limitatif pour des conditions différentes d'un canton à l'autre et qui sont à régler par les autorités respectives.

Sergent René Roth

Publicité et propagande

L'AFTT a été présente à l'exposition de l'OLMA. Pour se faire mieux connaître elle a édité du matériel à distribuer: un auto-collant bleu avec sigle de notre association en 3 langues ainsi qu'une carte postale résumant en quelques mots nos différentes activités et donnant une adresse pour prise de contact et complément d'information. Le PIONIER a été distribué selon la formule des abonnements gratuits pour quelques mois.

Un petit nombre de sections ont fait un grand effort de presse pour se faire connaître à un public toujours plus large; d'autres sections, pour de bonnes ou de mauvaises raisons, sont restées malheureusement trop silencieuses.

App. Philippe Vallotton

Responsable des Juniors

Lors de l'assemblée des délégués j'ai été nommé par surprise chef des juniors, fonction que j'ai acceptée jusqu'à ce qu'un titulaire soit trouvé pour ce poste.

Un nouveau concept a été élaboré; l'aide du comité central et la collaboration du rédacteur de chef de PIONIER m'ont permis de le réaliser.

Les sections ont été informées, ont reçu un questionnaire rempli pendant la dernière conférence des présidents. Malheureusement toutes n'ont pas collaboré comme je le pensais mais dans l'ensemble je suis satisfait du travail de l'an passé.

Sgt Dante Bandinelli